

PROJECT TOGO

Echter Klimaschutz mit Vorbildfunktion



Allgemeines zum Projekt

Das Klimaschutzprojekt PROJECT TOGO verfolgt die Vision, aktiven Klimaschutz mit der Verbesserung von sozialen Strukturen zu verbinden.

Sieht man sich die Weltkarte an, stellt man schnell fest, dass die meisten Klimaschutzprojekte einen Kontinent sträflich meiden – Afrika. Dabei hat gerade dieser Kontinent unsere gesamte Aufmerksamkeit verdient. Der kleine westafrikanische Staat Togo gehört zu den oft vergessenen Flecken unserer Erde. Im Human Development Index steht das Land auf Rang 168 von 186 und zählt damit zu den ärmsten Ländern dieser Welt.

Auch der neuste Bericht des IPCC unterstreicht die schwierige Situation in Afrika: Wegen der bisherigen Erwärmung ist die Produktivität der afrikanischen Landwirtschaft seit 1960 um 34 Prozent weniger gestiegen als ohne Erwärmung. Dieser Verlust an Produktivität ist größer als in jeder anderen Region der Welt.

PROJECT TOGO stärkt den Standort und bietet Perspektiven

Neben der Funktion als Klimaschutzprojekt hat sich das Projekt zu einem Regionenprojekt entwickelt und erfüllt mittlerweile 12 der 17 Global Goals. Gemeinsam mit der Unterstützung engagierter Menschen und Unternehmen realisiert das PROJECT TOGO selbsttragende Wertschöpfungseinheiten: Anlagen für die Energieerzeugung, Wasserversorgung und Bodenverbesserung, Infrastrukturen für Gesundheit und Bildung, Projekte für nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, Selbstversorgungs- und Marktproduktion. Mit der Weitergabe von Erfahrung und Fachwissen sowie der Weiterbildung und Integration der Menschen und Gemeinschaften in der Region erzeugt es langfristig lokale und regionale Unabhängigkeit. Durch die Einbindung der Zivilgesellschaft und seiner beispielhaften Transparenz reicht das Engagement von PROJECT TOGO weit über die Ziele reiner Klimaschutzprojekte hinaus.



Die erfüllten SDGs



Ein relevantes Teilziel von PROJECT TOGO ist es, die Armut vor Ort zu bekämpfen. Durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Mobilisierung von Ressourcen trägt das Projekt aktiv zur Armutsbekämpfung bei. Jeder Beitrag des Projektes zur Bildung vor Ort trägt ebenfalls zur Bekämpfung der Armut bei.



Neben dem Bau und Ausbau von Bildungseinrichtungen für Kinder stellt auch die Erwachsenen-Bildung eine wichtige Aufgabe für das Projekt dar. Ausbildungszentren für junge Erwachsene schaffen eine nachhaltige Chance für Entwicklung. Durch die Vernetzung von Bildungseinrichtungen in Deutschland und Togo kann neues Wissen erworben und bestehendes Wissen geteilt werden.



Ziel des Projektes ist es, einen Zugang zu sicheren, nährstoffreichen und ausreichenden Nahrungsmitteln zu bieten, was zu einer Beendigung der Fehlernährung beitragen kann. Die Stärkung der Landwirtschaft durch Agroforst und Viehzucht trägt zu einer nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion bei.



Im Rahmen des Projektes wird die Diskriminierung von Frauen und Mädchen und alle Formen der Gewalt gegen Frauen und Mädchen nicht toleriert. Weiterhin werden zur Sicherstellung der Teilhabe von Frauen und ihrer Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen gezielt Schulungen für Frauen angeboten und Projekte für Frauen initiiert.



Ein weiteres Teilziel ist die Bekämpfung von Krankheiten, die fehlende Hygiene und verschmutztes Trinkwasser. Durch den Bau von Toilettenanlagen und durch Hygiene-Schulungen wird bei der Bevölkerung ein Bewusstsein geschaffen. Die Bohrung von Brunnen und das Bereitstellen von Wasserfiltern verbessert deutlich die Qualität des Trinkwassers.



Im Rahmen des Projektes werden die Regionen bei ihrer Wasser- und Sanitärversorgung durch den Bau von Toilettenanlagen, die Bohrung von Brunnen und die Bereitstellung von Wasserfiltern unterstützt. Bei der Pflanzung der Bäume werden Bufferzonen zu allen stehenden und fließenden Gewässern berücksichtigt.

Die erfüllten SDGs



Das Projekt versucht einen allgemeinen Zugang zu bezahlbarer und verlässlicher Energie zu realisieren. Verschiedene Projektansätze kommen hier zum Einsatz, um eine dauerhafte Lösung zu identifizieren und zu etablieren. Von Beginn an wird auf erneuerbare Energien gesetzt. Die Steuerung der Energieeffizienz sowie die Förderung von Investitionen in die Energieinfrastruktur und saubere Energietechnologien finden ebenso Berücksichtigung.



PROJECT TOGO ist als Klimaschutzprojekt konzipiert und zertifiziert, d.h. es trägt zusätzlich und nachhaltig zum globalen Klimaschutz bei. Über eine Laufzeit von circa 30 Jahren werden circa 396.000 t CO₂e gebunden.



Ob in Festanstellung oder im Rahmen von Communityworkverträgen mit den Bewohnern der Dörfer. PROJECT TOGO sichert für alle Beteiligten Arbeit, welche überdurchschnittlich bezahlt wird. Alle Mitarbeiter sind sozial- und krankenversichert. Durch Schulungen für Erste Hilfe und Arbeitssicherheit wird die Sicherheit bei der Arbeit erhöht.



PROJECT TOGO ist ein Naturwald-Projekt, d.h. die Auswahl der Baumarten und Pflanzung der Setzlinge erfolgt so, dass sich ein naturnahes Ökosystem bildet. Durch den Schutz der Flächen im Rahmen des Projektes kann neben einer natürlichen Verjüngung so auch eine Ansiedlung heimischer Fauna gefördert werden.



In allen Aktivitäten berücksichtigt PROJECT TOGO einen verantwortungsvollen Konsum und nachhaltige Produktionsmuster. Die Reduzierung von Abfallaufkommen oder auch die Nutzung von natürlichen, selbst angesetzten Mitteln zur Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten und Schädlingen in der Baumschule sind nur 2 Beispiele.



PROJECT TOGO ist gegen jede Form der Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung von Kindern. Korruption und Bestechung haben in und im Umfeld von PROJECT TOGO keinen Platz. PROJECT TOGO evaluiert aktiv Ansätze, um die Kinderarbeit in Togo zu reduzieren.

Naturwaldaufforstung

Das Herzstück von PROJECT TOGO besteht aus der Naturwaldaufforstung. Ziel der Tätigkeit ist die Pflanzung einheimischer Baumarten zur Schaffung einer Naturschutzzone, die sich langfristig in einen Naturwald entwickelt.



PROJECT Togo integriert alle Dimensionen von Nachhaltigkeit – Menschen und Gemeinschaften, Infrastrukturen und Ökosysteme und erreicht damit echte, starke Zukunftsfähigkeit.

Auf einer Fläche von 1.000 ha wurden seit Projektbeginn im Jahre 2012 ca. 2 Millionen Bäume gepflanzt. Bei den Bäumen handelt es sich ausschließlich um in der Region heimische Arten. Die Samen für die Baumsetzlinge wurden selbst gesammelt und in eigenen Baumschulen herangezogen. Alle Arbeiten auf der Aufforstungsfläche werden rein mechanisch und ohne den Einsatz chemischer Hilfs- und Einsatzstoffe durchgeführt. In den Baumschulen und bei der Pflanzung der Setzlinge wird eigens hergestellter Biodünger verwendet.

Die Setzlinge werden zu Beginn der beiden Regenzeiten gepflanzt, das spart den Gießesatz.

Mittlerweile können auf der Fläche im Schatten der heranwachsenden Bäume weitere Baumarten, die mehr Schatten benötigen, ausgepflanzt werden. Nuss-, Frucht- und Pflanzenölspendende Bäume sind Teil des Naturwaldes und schaffen Einkommen bei der lokalen Bevölkerung.

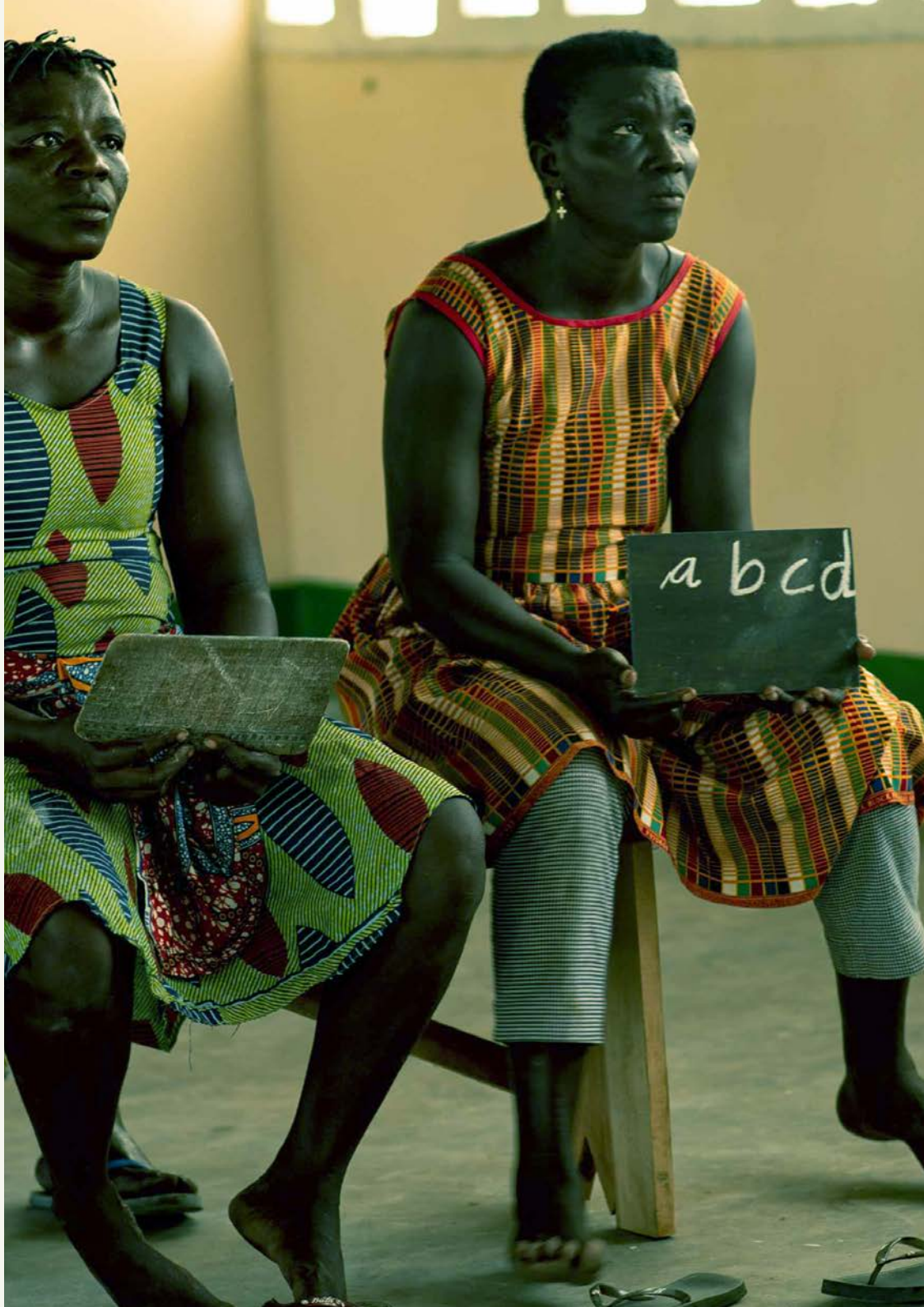


Bildung

PROJECT TOGO baut Schulgebäude mit Klassenzimmern, Lehrerzimmern, Toiletten und Brunnen.

In dem Projektdorf Fokpo haben wir eine alte verfallene Schule neu aufgebaut und mit Trinkwasser und einer Toilette ausgestattet. Aktuell bauen wir an einem Schulsportplatz und statten die Schule mit Musikinstrumenten aus, um auch die sportliche und musikalische Bildung der Kinder in Togo zu fördern.

Doch im PROJECT TOGO wird nicht nur die Bildung von Kindern gefördert. Um das Thema Geschlechtergleichheit voranzutreiben und Frauen in Togo eine besondere Unterstützung zukommen zu lassen, haben wir das erste Frauen-Schulungszentrum in Togo gebaut und eröffnet. Das Schulungszentrum widmet sich in Themen bei Workshops oder Schulungen, aber auch als Begegnungsstätte ganz den Frauen und ihren Bedürfnissen nach Gleichstellung und Teilhabe an einem sich verändernden gesellschaftlichen Bild.



Energie

Energie bedeutet wirtschaftliches Wachstum

Während Zugang zu Elektrizität für stetig mehr Menschen auf der Welt Realität wird, verbleiben einige wenige Länder zu großen Teilen im Dunkeln. Der Großteil dieser Länder befindet sich in Afrika südlich der Sahara, so auch Togo: Viele Dörfer sind bislang nicht an das öffentliche Stromnetz angeschlossen. Dunkle, verrußte Hütten und Kinder, die bei Petroleumlicht ihre Hausarbeiten machen müssen - das war die Situation, die wir in unserem Projektgebiet vorgefunden haben. Daher haben wir ein Solarprojekt ins Leben gerufen, dessen Ziel es ist, jede Hütte mit einem Solarsystem auszustatten, damit künftig alle Familien mit Licht versorgt sind.



Wasser

Sauberes Trinkwasser für alle

Nicht nur die Versorgung mit Strom, auch die Wasserversorgung stellt in den Dörfern von Togo ein elementares Problem dar. Die Menschen haben häufig keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Oft müssen Kinder und Frauen lange Strecken zu Seen oder Tümpeln zurücklegen, um Wasser zu holen, das schlussendlich dann auch noch verschmutzt ist. Mit dem Bau von Brunnen und Wasserfilteranlagen stellen wir die Versorgung von sauberem Trinkwasser in unseren Projektdörfern sicher.



Arbeit

Die Schaffung von dauerhaften Arbeitsplätzen - gleichberechtigt für Frauen und Männer - ist im PROJECT TOGO ein wichtiges Ziel.

Eigenes Geld zu verdienen ist die Grundlage für eine langfristige Perspektive für die lokale Bevölkerung. Neben 12 festen Arbeitsplätzen haben wir bisher 120 feste Community Workarbeitsplätze geschaffen und konnten in Fokpo und Abouzo-kope je eine Landwirtschaftskooperative gründen.

Im Rahmen dieser Landwirtschaftskooperative haben wir eine Imkerschule ins Leben gerufen. Jedes Jahr können sich durch die Einnahmen der Kooperativen 12 Togolesen zum Imker ausbilden lassen.

Schafe gegen Waldbrände

Brände in Westafrika entstehen, wenn die Menschen zum Ende der Trockenzeit auf die Brachflächen gehen, brennende Kokosnüsse hinwerfen und warten, bis Tiere herauskommen, um diese zu jagen, denn es gibt wenig Fleisch. Fleisch ist auch sehr teuer. Mit der projekteigenen Schafzucht versorgen wir die Region mit günstigem Fleisch - seitdem hat es auf unseren Flächen nicht mehr gebrannt. Ein weiterer Grund für unsere Schafzucht ist die Tatsache, dass Tiere in Togo oft schlecht gehalten werden. Eine Trennung der Jungtiere findet nicht statt, deshalb werden diese oft zu früh gedeckt, was wiederum lässt die Tiere schlecht wachsen und eine gesunde Vermischung der Gene findet nicht statt. Mit unserer Schafzucht möchten wir Wege aufzeigen, wie man Tierhaltung, auch im kleinen Stil, besser machen kann.

Kaninchenzucht - EMPOWERMENT VON FRAUEN

Mädchen und Frauen in Togo werden außerordentlich stark in ihrer Rolle als Ehefrau und sorgende Mutter gefördert. Weiterführende Bildung oder weitere Rechte außerhalb der Ehe und Familie? Nicht auf dem Lande!

Frauen in Togo tragen die größte Familienlast. Sie müssen sich um Wasser kümmern, versorgen die Kinder und kochen. Deshalb sind sie oft den ganzen Tag an das Haus gebunden. Die Kaninchenzucht als Förderprogramm kann sehr einfach neben der Hausarbeit erledigt werden und garantiert so ein Zusatzeinkommen für die Frauen und ihre Familien. In unserem Förderprojekt lernen die Frauen, Kaninchenställe selbst zu bauen, die Zucht zu organisieren und die Kaninchen artgerecht zu halten.



Unsere Klimaschutzprojekte

— sind nach den gängigen Standards zertifiziert, wobei der Klimaschutzstandard lediglich das Regelwerk darstellt. Die tatsächliche Klimaschutzleistung findet direkt im Klimaschutzprojekt statt. Hier entscheidet sich, ob sich das Klimaschutzprojekt primär um das Thema CO₂ kümmert oder darüber hinaus auch die Verbesserung der Sozialstrukturen (Arbeit, Wasser, Energie, Bildung oder Gesundheit) berücksichtigt und fördert.

Gemeinsam finden wir das für Ihr Unternehmen und Ihre Anforderungen passende Klimaschutzprojekt mit dem richtigen Schwerpunkt in der Ausrichtung.





Den Verein ecocent e. V. gibt es bereits seit 2012 mit dem Ziel der Unterstützung nationaler und internationaler Landschafts-, Entwicklungshilfe- und Klimaschutzprojekte. ecocent hat sich die Aufgabe gesetzt, darauf hinzuwirken, dass zusätzliche Bäume gepflanzt sowie Urwälder vor der Zerstörung gerettet werden und die Biomasse in bestehenden Wäldern angereichert wird. Neben Maßnahmen zur Erhaltung von Wäldern hilft und unterstützt der Verein auch Aktionen, die andere natürliche Kohlenstoffspeicher betreffen und zu deren Schutz oder Neuanlage beitragen. Des Weiteren fördert der Verein die Umsetzung ökosozialer Projekte, hauptsächlich in der ländlichen Region Abouzokope und Fokpo, ca. 30 km von der Stadt Kpalimé entfernt.

www.eco-cent.de



natureOffice GmbH
Steubenhof 1
65207 Wiesbaden

+49 69 173 20 20 0
info@natureoffice
www.natureoffice.com